

STADT NORDEN

Sitzungsvorlage

Wahlperiode 2011 - 2016	Beschluss-Nr: 1705/2016/3.3	Status öffentlich
<u>Tagesordnungspunkt:</u> Konzept zur systematischen Straßenerhaltung		
<u>Beratungsfolge:</u> 05.04.2016 Bau- und Sanierungsausschuss 12.04.2016 Verwaltungsausschuss öffentlich nicht öffentlich		
<u>Sachbearbeitung/Produktverantwortlich:</u> Beck, 3.3		<u>Organisationseinheit:</u> Umwelt und Verkehr

Beschlussvorschlag:

- 1) Der Ausschuss stimmt dem konzeptionellen Vorgehen der Stadt Norden zur systematischen Straßenerhaltung zu.
- 2) Die Verwaltung wird beauftragt die weiteren konzeptionellen Schritte durchzuführen:
 - Zustandserfassung des gesamten Straßennetzes
 - Zustandsbewertung der gesamten Verkehrsflächen
 - Erstellung eines Systematischen Straßenerhaltungsmanagements
- 3) Die Maßnahmen des Straßenerhaltungsmanagements sind in Form eines Bauprogrammes für drei bis fünf Jahre der Politik zur Entscheidung vorzulegen.

BÜ	StR	FB	RPA	FD	Erarbeitet von:

Sach- und Rechtslage:

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Norden hat mit Schreiben vom 17.02.2016 den aus der Anlage ersichtlichen Antrag gestellt. In diesem Antrag wird die Verwaltung aufgefordert, die vorhandene Prioritätenliste zum Neubau/Ausbau von Straßen zu überarbeiten und eine weitere Prioritätenliste zu erstellen. Auf Grundlage der vorzulegenden Liste sollen die notwendigen Mittel in die jeweiligen Haushalte eingestellt werden.

Diese Prioritätenliste bzw. dieser Maßnahmenkatalog ist das Ergebnis bzw. ein Baustein eines strategischen Erhaltungsmanagements, welches auf Grundlage einer Zustandserfassung des gesamten Straßennetzes mit einer daraus resultierenden Zustandsbewertung der gesamten Verkehrsfläche basiert.

Aus diesem Anlass soll im Rahmen dieser Sitzungsvorlage auf den vorgelegten Antrag eingegangen werden und über die Einführung eines systematischen Straßenerhaltungsmanagements berichtet werden.

Anmerkung zum Antrag der SPD-Fraktion:

Mit der Sitzungsvorlage SV 0560/2013/3.3 wurde in der Übersicht zur Straßenerhaltung in der Stadt Norden eine Liste für den Straßenausbau von Stadtstraßen und ein Maßnahmenpaket für die Sanierung von Stadtstraßen vorgelegt. Diese wurde durch die politischen Gremien beschlossen. Das Maßnahmenpaket zur Straßensanierung wurde bis auf die Maßnahme „Schulweg“ umgesetzt. Die vorgesehene Instandsetzungsmaßnahme für den „Schulweg“ ist aus fachtechnischer Sicht nicht mehr ausreichend, es ist eine Erneuerung bzw. ein Ausbau notwendig. Bezüglich der Projekte aus der Liste des Straßenausbaus gilt, dass die Reihenfolge in der Umsetzung politisch vorgegeben wurde und die finanziellen Mittel im Haushalt bereitgestellt werden mussten. Die Maßnahme Stellmacher Straße ist bereits abgeschlossen. Die Maßnahme Nordseestraße ist in der Abwicklung. Das Projekt Gewerbestraße ist im Haushalt 2016 angemeldet. Für die Baumaßnahme Ekeler Weg ist der Abschluss des Flurneuordnungsverfahrens zwingend erforderlich, sonst können keine Anliegerbeiträge erhoben werden. Dieses gilt es abzuwarten. Zusätzlich wird die Ausbaumaßnahme Diekens Drift umgesetzt.

Systematisches Straßenerhaltungsmanagement:

Die Ziele einer kommunalen Straßenerhaltung sind:

- Verkehrssicherheit: Erhaltung eines möglichst sicheren Straßenzustandes für Fahrzeuge, Radfahrer und Fußgänger
- Befahrbarkeit / Leistungsfähigkeit: Vermeidung unangemessener physischer Beanspruchungen der Straßennutzer sowie der Fahrzeuge und ihrer Nutzlast
- Substanz- / Werteerhaltung: Wirtschaftliche Erhaltung des in Verkehrsflächen investierten Anlagevermögens („Substanzwert“) – Infrastrukturvermögen
- Umweltverträglichkeit / Wirkung auf Dritte / Stadtbildpflege: Minimierung zustandsbedingter Lärm-, Spritz- und Sprühwasseremissionen und minimale optische Beeinträchtigung des Straßenbildes.

Für die Erreichung dieser Ziele ist die Einführung eines systematischen Straßenerhaltungsmanagements notwendig.

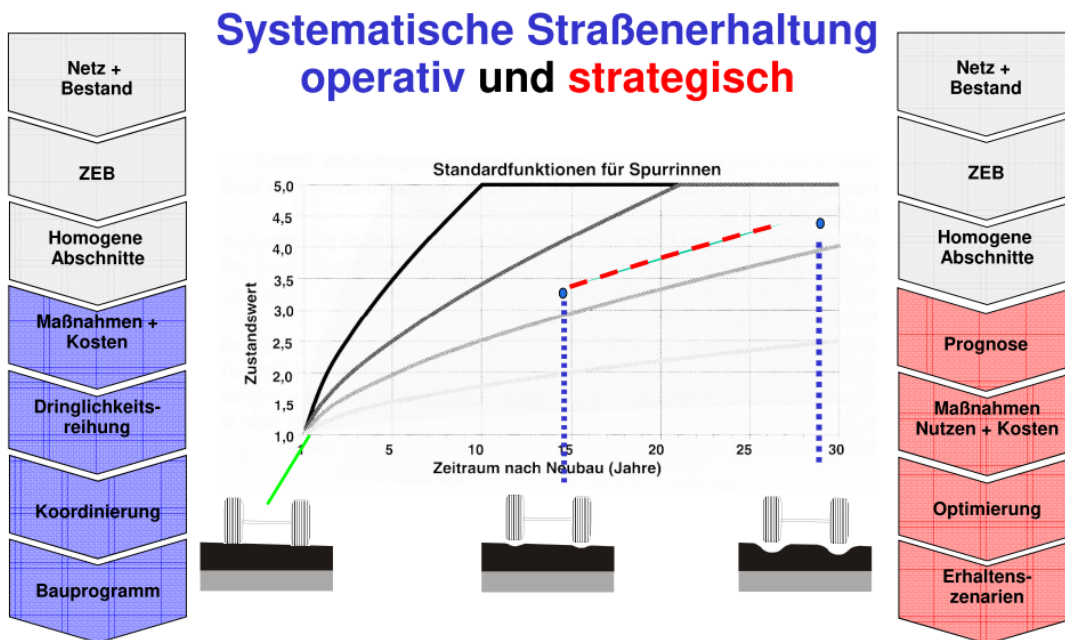


In einem ersten Schritt erfolgt die Zustandserfassung des gesamten Straßennetzes. Im nächsten Schritt werden in Form einer Zustandsbewertung die Verkehrsflächen betrachtet. Im Rahmen des systematischen Straßenerhaltungsmanagements werden verschiedene Szenarien betrachtet. Das Erhaltungsprogramm ergibt sich nach der Festlegung der Erhaltungsstrategie aus der Ermittlung des Erhaltungsbedarfes und der daraus abgeleiteten Maßnahmenbereiche. Danach erfolgt die genaue Analyse der erforderlichen Erhaltungsmaßnahmen. Hieraus ergibt sich ein Bauprogramm mit objektscharf aufgestellten Maßnahmen. Nach Beschluss des Bauprogramms durch die Politik und Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel erfolgt die Bauabwicklung der einzelnen Maßnahmen. Danach schließt sich das Controlling an. Als letzter Punkt erfolgt die Übernahme der aktuellen Aufbaudaten und Querschnitte in die vorhandene Datenbank.

Da es sich um einen Kreislauf handelt, ist es notwendig alle konzeptionellen Schritte in einem Turnus von drei bis fünf Jahren zu wiederholen.

Das systematische Straßenerhaltungsmanagement unterscheidet zwischen der operativen und strategischen Straßenerhaltung. Beide Ansätze sind zwingend erforderlich um im Rahmen knapper finanzieller Mittel diese zur Sicherung des Infrastrukturvermögens optimal einsetzen zu können.

Das operative Erhaltungsmanagement geht von dem Ansatz der objektscharfen Betrachtung im Netz aus. Es liefert als ein Ergebnis ein optimiertes objektbezogenes Bauprogramm mit sachgerechter und fachtechnischer Priorisierung, d.h. eine Prioritätenliste zur Erhaltung des Straßennetzes. Es zeigt den kurz- und mittelfristigen Bedarf an notwendigen Maßnahmen und den zur Umsetzung benötigten Haushaltsmitteln auf. Es umfasst die komplette Maßnahmenkoordination. Das Bauprogramm enthält Maßnahmen für einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren. Es wird der Politik zum Beschluss vorgelegt.



Das strategische Erhaltungsmanagement ist netzorientiert. Es legt einen Planungszeitraum von zwanzig Jahren zu Grunde. Unter dem strategischen Ansatz wird die mittel- und langfristige Erhaltungsplanung aller Anlagenteile der Straßeninfrastruktur erstellt. Es werden mehrere Szenarien entwickelt und bewertet. Für die einzelnen Szenarien wird der jährliche Bedarf an Haushaltsmitteln aufgezeigt. Das strategische Erhaltungsmanagement bietet die Möglichkeit die Notwendigkeit der Bereitstellung eines gebrauchsfähigen, sicheren und anforderungsgerechten Straßennetzes als Beitrag zur Sicherstellung der Mobilität aufzuzeigen. Eine Budgetbegrenzung bedeutet immer die gleichzeitige Akzeptanz eines Substanzverlustes des Infrastrukturnetzes, d.h. des Infrastrukturvermögens, der Stadt Norden.

Die Darstellung der Daten aus der Zustandserfassung und der Zustandsbewertung erfolgt in einem Informationssystem mit der Software „Caigos“, auf das fast alle Bediensteten der Verwaltung Zugriff haben. **Werden die Schritte periodisch wiederholt, lässt sich die Zustandsentwicklung der Verkehrsflächen langfristig dokumentieren.**

Weitere Erläuterungen folgen im Rahmen eines Vortrages innerhalb der Sitzung.

Sachstand:

Im Jahr 2007 wurde ein erster Schritt in Richtung einer systematischen Straßenerhaltungsplanung gemacht. Es erfolgte eine erste Zustandserfassung und -bewertung eines Ausschnittes des Streckennetzes durch ein externes Ingenieurbüro. Im Rahmen der Auswertung wurden die notwendigen Maßnahmen ermittelt und der Politik zur Entscheidung vorgestellt. Aufgrund zweier starker Winter und daraus resultierender Straßenschäden traten zunächst die erforderlichen Straßenunterhaltungsmaßnahmen im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht in den Vordergrund. Das Konzept konnte wegen knapper personeller Ressourcen und krankheitsbedingter Ausfälle nicht weiter vorangebracht werden.

Weitere Vorgehensweise:

In einem ersten Schritt erfolgt die Zustandserfassung des gesamten Straßennetzes. Die Auswertung der Daten geschieht im Rahmen einer Zustandsbewertung der gesamten Verkehrsflächen. Darauf aufbauend wird ein systematisches Straßenerhaltungsmanagement erstellt, hierbei wird sowohl der operative als auch der strategische Ansatz betrachtet.

Die Umsetzung der konzeptionellen Schritte des systematischen Straßenerhaltungsmanagements kann nicht durch die Verwaltung allein geleistet werden. Für die Zustandserfassung, die

Zustandsbewertung und die Erstellung des systematischen Erhaltungsmanagements ist auf Grund der Komplexität des Themas eine Beauftragung an externe Ingenieurbüros mit langjähriger Erfahrung auf diesen Gebieten notwendig. Die gesamte Prozessabwicklung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Ingenieurbüros, damit sichergestellt wird, dass die städtischen Rahmenbedingungen und Entscheidungskriterien, wie z.B. Netzfunktion, Verkehrsbelastung, Altlastenproblematik, personelle Ressourcen, Abstimmung mit Maßnahmen Dritter um mögliche Synergieeffekte zu erzielen, etc. berücksichtigt werden.

Die Finanzmittel zur Zustandserfassung und zur Zustandsbewertung wurden bereits zum Haushalt 2015 angemeldet und stehen als übertragener Haushaltsrest in 2016 zur Verfügung.

Es ist beabsichtigt im laufenden Jahr die einzelnen Schritte des systematischen Straßenerhaltungskonzeptes abzuwickeln. **Das Bauprogramm kann der Politik frühestens im Winter 2016 zum Beschluss vorgelegt werden.**

Die Einführung eines strategischen Erhaltungsmanagements hat zum Ziel, den Werteverlust des Infrastrukturvermögens zu minimieren und die zur Verfügung stehenden Finanzmittel möglichst effektiv und bedarfsgerecht einzusetzen. **Damit dieses Ziel langfristig erreicht wird, ist es notwendig die einzelnen konzeptionellen Schritte in einem festen Turnus von drei bis fünf Jahren zu wiederholen.** Nur so lässt sich feststellen, ob die durchgeführten Projekte der beschlossenen Maßnahmenpakete den Werteverlust des gesamten Straßennetzes in dem vorgesehenen Maße verringern konnten.

Anlagen:

Antrag der SPD-Fraktion vom 17.02.2016